

Willkommen, kleine Bienen & Co.

Newsletter eines einzigartigen Projektes für die biologische Vielfalt



Gibt es sie noch?

NABU Mecklenburg-Vorpommern: Im Mai begann die Gemeine Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*) auf Acker- und Wegrändern, Brachflächen oder Sanddünen zu blühen. Seitdem geht unser Verbundpartner NABU Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit vielen Anwohnenden zwischen Rostocker Heide und Westrügen auf die Suche nach der seltenen Ochsenzungen-Sandbiene.

Die Ochsenzungen-Sandbiene

Diese zur Familie der Sand-, Erd- oder Trugbienen zählende Art gilt im nordostdeutschen Tiefland als nur zerstreut verbreitet, in vielen Regionen ist sie sehr selten oder regional sogar verschollen. Deshalb geht der NABU M-V nun schon zum vierten Mal in Folge auf die Suche nach diesen seltenen Tieren.

Besondere Kennzeichen:

- ca. 16-18 Millimeter groß
- schwarzer Körper
- hat nach dem Blütenbesuch weiße Pollen an den Hinterbeinen („Höschen“)
- sammelt ausschließlich an der Ochsenzunge ihre Nahrung

Helft dem NABU M-V, diese seltene Biene zu suchen. Wer sie oder die Pflanze findet, trägt seinen Fund bitte in der [NABU-App „Vielfalt erforschen“](#) ein.

Auf Wanderschaft



Erste Station: Vorpommernhus in Klausdorf

Es geht los! Unsere Ausstellung mit den neun "Schönsten Wilden" ist auf Wanderschaft gegangen. Ihre erste Station ist das **Vorpommernhus in Klausdorf**. Dort ist sie nun bis Anfang Juni zu sehen. Danach ist Ausstellung in der Tourismusinformation in Bresewitz zu bestaunen.

Am **Fotowettbewerb** unseres Verbundprojektes Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste haben im vergangenen Jahr 40 Teilnehmende mehr als 600 Fotos eingesandt. Danke an alle Teilnehmenden für die Einsendungen.

Die **Auswahl der neun besten Motive** fiel der Jury des Projektes wirklich schwer. Nun stehen die neun Gewinnerinnen und Gewinner fest: Kornelia Bittner, Barbara Werner, Cornelia Behring, Franziska Rossow, Holm Eggert, Kristina Schlingmann, Karin Kunkel, Jana Hobe und Sven Sasse-Rösch. Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen allen Besuchenden der Ausstellung viel Spaß beim Anschauen.

Foto: © OSTSEESTIFTUNG



VERNETZTE VIELFALT:

Einfach nur ein Sandhaufen?

Nein! Dieser 1,5 Meter hohe, 12 Meter lange und 6 Meter breite Berg ist ein „Sandarium“, ein neues Wohnquartier für Wildbienen, denn dreiviertel aller Wildbienenarten legen ihre Eier im sonnenbeschienenden sandigen Boden ab.

Der Nisthügel wurde im Auftrag der Verbundpartner OSTSEESTIFTUNG & Succow Stiftung vom Wildbienenspezialisten Johann Christoph Kornmilch aus Greifswald geplant und unter seiner Begleitung von einer ansässigen Firma aus Stralsund mit viel Fingerspitzengefühl schichtweise gesetzt und modelliert. Der nierenförmige Hügel ist nach Süden ausgerichtet und fängt alle verfügbare Sonnenwärme ein. Das ist wichtig für den Bruterfolg der Insekten. Insgesamt wurden schon drei Nisthügel im Projektgebiet angelegt: In Zarrenzin, Blankenhagen und Günz können die Bienen nun ihre "Wohnstuben" einrichten.

Problem der Wildbienen in Deutschland: Das Vorkommen geht seit Jahren nachweislich zurück. Nicht nur Flurbereinigung, Monokulturen, intensive Grünland- und Ackernutzung, Wildkräuterbekämpfung auf Äckern und in Gärten, Anbau von Energiepflanzen und die Konzentration auf Futtermittelerzeugung haben Einfluss. Auch der Flächenverlust durch Bebauung und die Versiegelung von Flächen gefährden die Bestände. Deshalb hoffen wir, dass sich diese Nisthügel schon bald als Lebensraum für unsere kleinen Helfer etablieren.

Dies ist eine umgesetzte Maßnahme des Verbundprojekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste, gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Fotos: © OSTSEESTIFTUNG / Andreas Krone





WWF DEUTSCHLAND:

Neue Beobachtungskanzel

Gute Nachrichten für alle Vogelbegeisterten: Am renaturierten Polder in Drammendorf hat die Montage der neuen Beobachtungskanzel begonnen! In den vergangenen Wochen wurden bereits Fundamente gesetzt und nun sind die ersten Holzelemente montiert. In den kommenden Wochen entsteht hier durch den WWF Deutschland ein neuer Aussichtspunkt, der spannende Einblicke in die Entwicklung des renaturierten Feuchtlebensraums und in das vielfältige Vogelleben der Polderlandschaft bieten wird – vom rastenden Kranich bis zum jagenden Seeadler. Die Kanzel wird naturnah gebaut und so positioniert, dass Beobachtungen störungsfrei und mit weitem Blick möglich sind. Die Fertigstellung ist voraussichtlich für Ende Mai/ Anfang Juni geplant. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Foto: © Dominique Niessner / WWF
Deutschland





VERNETZTE VIELFALT:

6,5 Kilometer neue Hecken für mehr Vielfalt

Seit dem Start des Projektes Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste im Jahr 2021 wurden rund 6.500 Meter neue Hecken gepflanzt.

In den Wintermonaten 2024/25 kamen am neuen Kranichzentrum in Günz zwei Hecken dazu. Zusammen sind sie 560 Meter lang und fünf bzw. sechs Meter breit. Damit Wildtiere die jungen Pflänzchen nicht wegknabbern, sind sie eingezäunt. Hunderte Setzlinge heimischer Baum- und Straucharten, darunter Hasel, Pfaffenhütchen, Eichen, Schlehen und Holunder wurden hier gesteckt. Mehr als 850 Pflanzen und insgesamt 41.000 Euro wurden allein in diesem Band für eine Erhöhung der Vielfalt verwendet.

Die neue grüne Lebensader wird nicht nur ein Futterplatz für Schmetterlinge und Käfer, Vögel und Igel sein, sondern auch einen Sichtschutz entlang des Radweges nach Nisdorf und eine Verlängerung der (nahezu vollständigen) Heckenverbindung von KRANORAMA und Kranichzentrum bilden.

Dies ist eine ambitionierte Maßnahme vom Verbundprojekt Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste, gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Foto: © Andreas Krone/ OSTSEESTIFTUNG

Natur-Schätze in der Region:



Ihre Meinung zählt!
Hier kurz online **mitmachen** ... und
wir spenden für einen **guten Zweck!**



VERNETZTE VIELFALT:

Wie erleben Sie die Natur in der Schatzküsten-Region?

Die Natur und Landschaften in der Region sind vielfältig und ein beliebter Aufenthaltsort.

Uns interessiert:

- Wie erleben Sie die Natur in der Region Rostocker Heide, südliche Boddenküste und Westrügen (inklusive Hiddensee)?
- Wie finden Sie die Angebote zum Kennenlernen und zum Erhalt der Vielfalt der Natur in der Region?

Diese Befragung richtet sich an alle, die in der Region leben, hier arbeiten oder ihren Urlaub verbringen.

Für jede vollständige Teilnahme geht eine Spende von 50 Cent an einen gemeinnützigen Zweck in der Region.

Wir, die gemeinwohlabilanzierte e-fect eG, führen diese Befragung mit Mitteln des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch. Die Ergebnisse werden für die Verbesserung der Angebote zum Naturerleben und der Umweltbildung, sowie für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Ihre Teilnahme ist freiwillig, dauert ca. 10-15 Minuten und bleibt anonym.

Ihre Meinung ist sehr wichtig, damit wir ein möglichst aussagekräftiges Meinungsbild erhalten.

[Hier geht's los!](#)

VIELFALT BRAUCHT VIELE!

Damit die Schatzküste noch artenreicher, lebenswerter und schöner wird, freuen wir uns über jeden, der uns unterstützt. Deshalb bitte weitersagen und diese Mail an Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen schicken.

Vielen Dank!

Wir melden uns wieder mit dem nächsten Newsletter.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Wenn Sie diese E-Mails zukünftig nicht mehr erhalten wollen:

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

Für den Inhalt dieses Newsletters ist die **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich.

Er gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages